

Inhalt

Elke Blattmann

Spiel und Spielzeug im Leben des kleinen Kindes	9
Die heutige Umgebung des kleinen Kindes	10
Kinderzimmer und Spielzeug	13
Rhythmisches Spielzeug	18
Puppen	19
Das Kind will mit»arbeiten«	20
Die Erdenreise – welch ein Abenteuer!	22
Sterne und Wolken	22
Erde und Wasser	23
Luft	24
Feuer	25
König und Prinzessin	25
Nicht beschäftigen – einfach da sein	27
Wochentage – Festeszeiten	28
Vorbereitung auf das Leben	28
Anmerkungen	30

Rudolf Kischnick

Das kindliche Spiel in seiner Bedeutung für eine gesunde Entwicklung	31
Begeisterung als lebensstärkende Kraft	33
Spiel im Grundschulalter	34
Phantasie ist notwendig	35
Die Harmonisierung des Willens	37

Moderne Spielerziehung	38
Das Spiel als Ausgleich zwischen Kopf und Gliedern	39
Erneuerung kommt nicht von selbst	40
Die Aufgaben der Erwachsenen	41
Alte und neue Spiele	42
Spielformen und ihre Bedeutung für das heranwachsende Kind	43
Der Sandkasten	43
Das freie Spiel	44
Reigenspiele	46
Die alten Spiele	47
Kreiselspiel	47
Reifentreiben	48
Paradieshüpfen	48
Murmelspiel	49
Seilspringen	49
Das neunte bis zwölfte Lebensjahr	49
Anmerkungen	51
Literaturhinweise	51
 <i>Jakob Streit</i>	
Comics – ein Angriff auf die Seelen unserer Kinder	53
Grundlagen der kindlichen Seele	54
Das Staunen	54
Die Nachahmung	56
Das Bild-Imperium der Comics	56
Die Suggestiv-Idole der Comics	58
Biene Maja	59
Kraft-Idol Tarzan und andere	60
Asterix und Obelix	62
Die Welt der Supermänner	63
Die Horror-Hefte und andere	64
Auswirkungen	66
Alternativen?	70
Aufbau einer gesunden Bilderwelt	72
Anmerkungen	75

Elisabeth Klein

Das Märchen – Nahrung oder Gift für Kinderseelen? . . .	76
Hellseherisches Erleben als Quelle des alten Bildgutes . . .	79
Wie findet man ein neues Verhältnis zum Märchen?	81
Das Märchen vom Rotkäppchen	83
Wie ist es mit der Grausamkeit im Märchen?	89
Wirkung der Kindererzählungen im späteren Leben	92
Das echte Bild als Helfer für die Gesunderhaltung des Leibes	93
Das imaginative Bewußtsein als Zukunftsstufe	96
Anmerkungen	97
Literaturhinweise	97

Kurt Brotbeck

Anregungen zur Willensbildung in der Erziehung	100
Wie schulen wir den Willen in den ersten sieben Jahren? . .	101
Wann und wo sollten wir mit der Willensschulung beginnen?	103
Nachahmung – das Schlüsselwort für die ersten sieben wichtigen Jahre	105
Auch durch Erzählstoff sprechen wir den Willen im Kind an	107
Gebt dem Kind gutes Spielzeug!	109
Reigen und Singspiele	111
Was ist von der antiautoritären Erziehungsweise zu halten?	112
Wie stärken wir den Willen im zweiten Jahrsiebt?	115
Wie veranlagten wir methodisch im Schulalter Willens- kräfte?	117
Ein Wort zum praktischen Unterricht	120
Gymnastik – Turnen – Sport	122
Der Eurythmieunterricht	123
Der Wille wird aktiver im dritten Jahrsiebt	124
Der eigene Personenkern greift ein	129
Anmerkungen	130

Walther Bühler

Willensschulung – eine Notwendigkeit

in Pädagogik und Selbsterziehung	133
Willensleben und Charakterbildung	133
Körperliche Betätigung als Notwendigkeit	137
Die Initiativhandlung.	140
Gewohnheiten ändern erhält jung.	143
Der Wunschverzicht als zeitgemäße Askese.	149
Willensimpulsierung durch Zielsetzung	154
Anmerkungen	157